

Beiblatt zum „Wiesbadener General-Anzeiger“

Nr. 11.

Sonntag, den 14. Januar 1894.

Über 8000 Abonnenten.

Bekanntmachung.

Gelingt aus der Wehr-Ordnung vom 22. Nov. 1888, verschieden den einjährigen freiwilligen Militärdienst
§ 89. 1. Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf im Allgemeinen nicht vor vollendetem 17. Lebensjahr nachgefragt werden. Die frühere Nachsuchung darf, sofern es sich um einen kurzen Zeitraum handelt, ausnahmsweise durch die Ersatzbehörde 3. Instanz zugelassen werden, doch hat in folgen Falle die Aushändigung des Berechtigungsscheines nicht vor dem 17. Lebensjahr zu erfolgen.

Der Nachweis der Berechtigung bezw. die Beibringung der für die Erteilung des Berechtigungsscheines erforderlichen Unterlagen hat bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 1. April des ersten Militärflichtjahres bei der Prüfungs-Commission zu erfolgen.

Bei Nichtinnehaltung dieses Zeitpunktes darf der Berechtigungsschein ausnahmsweise mit Genehmigung der Ersatzbehörde 2. Instanz ertheilt werden.

2. Die Berechtigung wird bei derjenigen Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige nachgesucht, in deren Bezirk der Berechtigende gesetzlichpflichtig sein würde.

3. Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärflichtjahres bei der unter Biffer 2 bezeichneten Prüfungs-Commission schriftlich zu melden.

4. Der Meldung sind beizufügen: a) ein Geburts-zeugniss, b) eine Erklärung des Vaters oder Wormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu besiedeln, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu becheinigen, c) ein Unbescholtenseits-zeugniss, welches für Jünglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Real-Gymnasien, Ober-Realschulen, Progymnasien, Realschulen, Real-Progymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Leistungsschulen) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizeidirektion oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist, d) die Schulzeugnisse, durch welche die wissenschaftliche Fähigung nachgewiesen werden kann; oder es ist in der Meldung das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen.

5. 1. 2. Alljährlich finden zwei Prüfungen statt, die eine im Frühjahr die andere im Herbst. Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung muss für die Frühjahr-Prüfung spätestens bis zum 1. Februar, für die Herbst-Prüfung spätestens bis zum 1. August eingebracht werden.

6. 2. Beim Eintritt in das militärflichtige Alter haben sich die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, sofern sie nicht bereits vorher zum aktiven Dienst eingetreten sind, sowie diejenigen Militärflichtigen, welche gemäß § 89. 3 die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst bei der Prüfungs-Commission nachgesucht haben, bei der Ersatz-Commission ihres Leistungsortes unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

7. Versäumnis der unter Biffer 8 festgesetzten Meldung hat eine Bestrafung wegen Verschönes gegen die Melde- und Kontrollbehörden zur Folge.

8. Wer den Zeitraum der ihm gewährten Zurückstellung verstreichen lässt, ohne sich zum Dienstantritt zu melden oder nach Annahme zum Dienst sich rechtzeitig zum Dienstantritt zu stellen, verliert die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Letztere darf nur ausnahmsweise durch die Ersatzbehörde 3. Instanz wieder verliehen werden.

Vorstehendes wird mit dem Hinzufügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass die 1874 Geborenen mit dem 1. Januar 1894 in das erste Militärflichtjahr eintreten sowie bei Kaufmannslehrlingen sc., welche hier in Condition stehen, Gymnasianen sc., welche die hiesige Schulen besuchen, hier in Wiesbaden gesetzlichpflichtig sind.

Wiesbaden, den 2. Januar 1894.

Königliche Polizei-Direktion.
Schütte.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, kommt in dem hiesigen Stadtwald, Distrikt Ruhehaag, Wälsehaag und Hasenstraße, folgendes Holz zur Versteigerung:

202 Eichen-Stämme u. Stangen von 45,84 fstmtr.	
2 Fichten-Stämme	0,47 "
17 Rmtr. Eichen-Knäppel;	
1050 Stück " Wellen;	
86 Rmtr. Buchen-Scheite;	
149 Stück " Knäppel;	
4650 Stück " Wellen;	
425 " Fichten- " und	
4190 " Fichten- " Ausbüsch-	

Der Ausbüsch wird im Distrikt Ruhehaag gemacht. Auf Verlangen der Steigerer Creditbewilligung bis zum 1. September 1. Js. 1768b

Biebrich, den 11. Januar 1894.

Der Magistrat
J. B.: Wolff.

Ausschreiben.

In dem der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Gebäude Marktplatz 3 (früher Lauterbach'sches Haus) ist zum 1. April d. Js. eine Wohnung im Hinterhaus 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Holzstall und einer Kellerabteilung zu vermieten. Angebote sind bis zum 20. Januar d. Js., Rathaus Zimmer Nr. 41 einzuliefern, woselbst die Mietbedingungen im Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen liegen. Das Stadtbaamt, Abtheilung für Hochbau.

J. B.: Gramz, Reg.-Bauführer.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen Frau Karl Meinecke Wittwe und Mitteigentümer von hier, die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathaus hier Zimmer Nr. 55 abtheilungshaber versteigern lassen nämlich:

1. Nr. 1730 a b aa a des Lagerbuches, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 a 50 qm. Hofraum und Gebäudenfläche, belegen an der Hellmundstraße Nr. 23 zwischen Georg Loß und Friedrich Meinecke Erben,

2. Nr. 1730 a ba a b ic. des Lagerbuches, ein drei-stöckiges Wohnhaus mit 2 a 63,50 qm., Hofraum und Gebäudenfläche, belegen an der Hellmundstraße Nr. 26, zwischen Jakob Hottmann und Friedrich Meinecke Erben,

3. Nr. 1730 a b a a a ic. des Lagerbuches, ein drei-stöckiges Wohnhaus mit 3 a 21,75 qm. Hofraum und Gebäudenfläche, belegen an der Hellmundstraße Nr. 28, zwischen Wilhelm Meinecke Wittwe und Fritz Meinecke Wittwe,

4. Nr. 1010 1 a des Lagerbuches, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Hintergebäuden und 12 a 34,50 qm. Hofraum und Gebäudenfläche belegen an der Döheimerstraße Nr. 23 zwischen Eduard Preußer und Gustav Schöller einer- und Hugo Neiß anderseits,

5. Nr. 6952 des Lagerbuches, 14 a 64,25 qm. Acker Nördern 1r Gewann, zwischen dem Staatsfiskus und einem Weg, Baumstück,

6. Nr. 1117 des Lagerbuches, 96,25 qm. Bauplatz an der Emserstraße zwischen Philipp Konrad Gärtner Erben und Adolf Kytstein Ww. und Consorten,

7. Nr. 1752 1 e a ic. des Lagerbuches 2 a 58,25 qm. Bauplatz an der Ecke der Bertram- und verlängerten Hellmundstraße zwischen Friedrich Meinecke Erben beiderseits,

8. Nr. 1752 1 e b ic. des Lagerbuches 3 a 34,25 qm. Bauplatz an der Bertramstraße zwischen Friedrich Meinecke Erben und Gustav Schöller,

9. Nr. 1752 1 e c des Lagerbuches 28 qm. Bauplatzfläche an der Bertramstraße zwischen Carl Meinecke und Consorten und einem Weg,

10. Nr. 1759 1 a a a des Lagerbuches 17 a 94 qm. Bauplatz an der Bertramstraße zwischen dem deutschen Reichsfiskus und Carl Meinecke und Consorten,

11. Nr. 1759 1 a a b des Lagerbuches 4 a 39,75 qm. Bauplatz an der Bertramstraße zwischen Carl Meinecke und Consorten beiderseits,

12. Nr. 1759 1 a a c des Lagerbuches 2 a 60,75 qm. Bauplatz an der Bertramstraße zwischen Carl Meinecke und Consorten beiderseits,

13. Nr. 1752 1 ab des Lagerbuches 3 a 90,75 qm. Bauplatz an der Ecke der Hellmund- und Bertramstraße zwischen Hugo Neiß und Carl Meinecke und Consorten.

Wiesbaden, den 2. Januar 1894.

Der Oberbürgermeister.

4997

In Vertr.: Nörner.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. Januar c., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Versteigerungssalon Döheimerstraße 11/13 dahier eine große Partie Kurz- und Mode-waren, als:

Herren-, Damen-, Mädchen- u. Knaben-Hemden, Krägen, Manschetten, Unterhosen, Unterröcke, Strümpfe, Halstücher, Kopftücher, Herren- und Damen-Handschuhe, Taschentücher, Cravatten, farb. Band, Spangen, Straußfedern, Atlas, Strickwolle, Baumwolle, Taillenbänder, Schweifblätter und dergl. mehr

öffentlicht zwangswise versteigert.

Wiesbaden, den 11. Januar 1894.

5115 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 16. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Bleidenstädter Gemeindewald, Distrikt Brücher Nr. 24 und 26 am alten Wiesbadenerweg, ungefähr 10 Minuten von der „Eisernen Hand“ an guter Absfahrt

15 Birken-Stämme von 3,46 fstm.,
26 Rmtr. birken Knäppel,

130 Stück kieferne Stangen,
13 Rmtr. Scheite,

255 " " Knäppel,
4050 Stück " Wellen,

öffentlich zur Versteigerung.

1768b Bleidenstadt, den 10. Januar 1894.

Der Bürgermeister: Ring.

Sarg-Magazin

von

5148

Carl Ruppert

Kapellenstrasse 1.

Grosses Lager aller Arten Holz- u. Metall-Särge.

Trauer-Hüte

im grössten Sortiment

von 2 Mark an.

Gerstel & Israel,

Webergasse 14.

5050

Ulmer Dombau-Lotterie.

Ziehung bestimmt vom 16.—18. Januar c.

Hauptgew. 75000, 30000 R. Baar.

Originalloose a Mark 3,00, Porto u. Zolle 30 Pf.

1/2 Anteil 1,50 R., 1/4 1,00 R., 1/8, 10,00 R., 1751b

Georg Joseph, Berlin C., Grünstrasse 2.

Teleg.-Adr.: Dulatenmann.

Ulmer Geldloose à 3 Mark

halbe à 1 1/4 R., viertel à 1 R. 4939

Ziehung 16. Jan. sicher, Hauptgew. 75,000 R.,

empfiehlt F. de Fallois, 10 Webergasse 10.

Dramatischen Unterricht,

sowie Unterricht in reiner, dialettfreier Aussprache mit besonderer Berücksichtigung richtiger Vokalisation für Gesangs-Schüler erhält eine darin geehrte Lehrerin. Dieselbe empfiehlt sich auch als Lehrerin in Deutsch, Französisch und Englisch. Näheres in der Expedition d. Blattes!

Inseraten-Bon

Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik „Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates (also Wohnungs-Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote)

für 5 Zeilen einmal für den ganzen Betrag in Zahlung genommen.

Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom 13. Januar bis 20. Januar. Bei Aufgabe eines Inserats für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon auszuschneiden und in der Haupt-Expedition (Marktstr. 17) abzugeben.

Im Raum der Lüge.

Erzählung von D. Russell.

(Nachdruck verboten.)

(48. Fortsetzung.)

„Ich frage Sie, Fräulein Margreth, was hat meine arme Dirn' zu Ihnen gesprochen an jenem letzten Abend vor ihrem Tode?“ und sie sah mich fest mit finstrem Blicke an. „Schlechte Menschen wollen Sie jetzt verleumden und sagen, sie hätte das Testament des alten Herrn Selding gestohlen, und deshalb wäre sie an ihrem Mörder umgebracht worden. Aber sie lügen!“ rief sie heftig. „Unsere Esther hat das nicht gethan! Sie hat den alten Herrn geliebt und hat ihn gepflegt wie eine Tochter, als er krank war. Sie würde ihm niemals ein Unrecht zugesetzt haben, niemals, niemals!“ Und an diesem Glauben hielt sie fest.

„Weshalb sprechen Sie nicht die Wahrheit, Fräulein Margreth?“ fuhr sie fort. „Weshalb sagen Sie nicht, daß Sie sich nur über ihr elendes Leben und über jene gottlose Dirne beklagt hat? Aber jetzt ist es nicht mehr möglich, den Schurken noch länger vor Entdeckung zu schützen, — seine grausame That ist ans Licht gekommen und mein Mann wird nicht eher ruhen, als bis er ihn gefunden hat!“

„Ersparen Sie mir dies Alles, Frau Rothe,“ sagte ich, als sie inne hielt. „Sie müssen wissen, wie sehr ich leide.“

„Leide!“ sprach sie mir in der Selbstsucht ihres Schmerzes nach. „Wer hat danach gefragt, was wir leiden? Hat Ihr Bruder an uns gedacht, als er unser einziges Kind ins Unglück trieb und es zuletzt ruchlos ermordete? Aber die Todte hat sich gegen ihn erhoben und wir haben nur noch den einen Wunsch auf Erden, Rache an ihrem Mörder zu nehmen!“

Es waren die letzten Worte, die sie sprach, ehe sie hinausging; ihr Gemüth hatte nicht Raum für einen andern Gedanken. Sollte Eduard wirklich sein Leben hindurch ein gehegter Flüchtling bleiben?

* * *

Werner kam und seine Gegenwart brachte mir Trost und Erleichterung. Ich lernte erst jetzt den edlen Charakter dieses Mannes ganz kennen.

Ein französischer Philosoph, glaube ich, hat die Bemerkung gemacht, daß wir durch das Mißgeschick unserer Freunde in vielen Fällen durchaus nicht schmerzlich berührt werden, sondern eher eine gewisse Genugthuung darüber empfinden, sofern es unserer Neugierde Stoff giebt und unser Interesse erregt. Und ich fand diesen Ausdruck durch das Verhalten der meisten unserer Bekannten bestätigt. Nicht, daß irgend Jemand hart oder unfreundlich gegen mich gewesen wäre, — aber das entsetzliche Ereignis, das so viel Kummer und Schande über unsere Familie brachte, übte einen geheimnisvollen Reiz auf die Leute aus, und die mitleidigen Blicke, denen ich überall begegnete, waren eher verlegen als wohlthuend für mich.

Auf Werners Gesicht jedoch lag ein anderer Ausdruck. Ich sah, daß er mit mir litt und daß ich ihm in dieser dunklen Stunde theurer war als vorher. Von Eduard vermochte er mir nichts mehr zu erzählen.

„Aber er hat Zeit gehabt, zu verschwinden,“ sagte er. „Rege Dich durch die Sorge um ihn nicht so furchtbar auf, Margarethe. Er kennt in Paris und London jeden Winkel und wird sich, da das Geld in seinem Besitz ist, irgendwo sicher zu verbergen wissen.“

Ich blickte ihn an und lachte seinen Worten mit zitternden Lippen.

„Mein armes Kind,“ fuhr er fort, was mußt Du gelitten haben in dem Bemühen, diesen unwürdigen Bruder zu schützen! Ich ahnte längst, daß Du etwas auf dem Herzen hastest; Du bist nicht gelöst in der Kunst der Verstellung, meine liebe Margarethe.“ Und er lächelte und legte seine Hand mit sanfter Freundlichkeit auf meine Schulter.

Meine bisher mühsam bewahrte Fassung brach zusammen. „Ich fühle mich so elend, so unglücklich, Werner!“ rief ich laut auffluchzend, und heiße Thränen entströmten meinen Augen.

Er zog mich an sich und tröstete mich, wie wenn ich ein kleines Mädchen wäre.

„Still, Margarethe,“ sagte er, „weine nicht so, — es thut mir weh! Wenn Du ein so böses Kind bist, werde ich glauben, daß Dir mein Kommen mehr geschadet als genutzt hat! Erzähle mir von Rose, — wie verträgt sie sich mit Ihrem Manne?“

Er versuchte mich auf andere Gedanken zu bringen und überredete mich, mit ihm nach Wittelsberg zu gehen.

Der Baron schien erfreut, ihn zu sehen. Er zog ihn sogleich in eine Ecke des Zimmers und führte eine halblauten Unterredung mit ihm, vermutlich über Eduard. Aber Werner machte derselben bald ein Ende und begann, indem er sich neben Rose niederließ, in jener leichten, angenehmen Weise, die ihm eigen war, mit ihr zu plaudern.

„Dies Alles ist schrecklich, nicht wahr!“ fragte Rose.

„Unangenehme Gegenstände der Unterhaltung müssen überführt bleiben, meine verehrte Frau Baronin, wenn Verwandte einander zum ersten Male nach langer Trennung sehen,“ erwiderte Werner lächelnd. „Gralaube mir, Dir zu Deiner neuen Würde meinen Glückwunsch darzubringen. Das ist ja ein reizender Landsitz!“

„Du kennst doch das alte Sprichwort: Es ist nicht Alles Gold, was glänzt?“ sagte Rose achselzuckend. „Es ist ein hübscher Platz, — aber —“

„Ein „aber“ gibt es immer in dieser unvollkommenen Welt. Sei dankbar, liebe Rose, daß Du nur eines hast.“

Sie begann an ihren Fingerspitzen zu zählen.

„Ich muß sehen, wie groß meine Familie ist,“ sprach sie mit mutwilligem Lächeln, „bevor ich Dir sagen kann, wie viele „aber“ ich habe. Da sind zuerst zwei unglückliche Töchter, welche mich hassen; ein Ehemahl, welcher öffentlich und im Geheimen kein Hehl daraus macht, daß er sich in mir getäuscht hat —“

„Unmöglich!“ schaltete Werner ironisch ein.

„Es ist eine betrübende Thatsache,“ antwortete Rose in ihrer koletten Weise. „Mein Mann hält mich für leichtsinnig, verschwenderisch und impertinent. Aber ich glaube, er hat Recht. Wenn er so überlegen thut —“

Sie brach ab, denn der Baron trat wieder ins Zimmer.

„Ich hoffe, Sie bleiben zu Mittag bei uns, Werner?“ wandte er sich an diesen.

„Ich hänge ganz von meiner Cousine ab. Was meinst Du, Margarethe, wird Dich Deine Mutter so lange entbehren können?“

„Nein,“ sagte ich, „ich muß gehen.“ Aber es wurde verabredet, daß Werner mich später nach Hause führen und zum Essen nach Wittelsberg zurückkehren sollte.

Wahrscheinlich dachte Baron Georg, daß er ein angenehmerer Gefährte für Werner sei als wir, denn er forderte ihn auf, mit ihm zu kommen und sich die neuen Ställe anzusehen. „Überlassen wir die Damen sich selbst,“ bemerkte er mit gönnerhafter Miene; „sie werden sich sicher interessante Mitteilungen zu machen haben.“

Sobald sie hinausgegangen waren, sprach Rose nur von Eduard.

„Was sollen wir thun, Margarethe, wenn er ergriffen wird?“ fragte sie. „Diese abscheuliche Person, Fräulein Altmann, wagte es gestern schon, mich zu verböhnen, nicht direkt, aber durch versteckte Anspielungen. Ich gab mir den Anschein, sie nicht zu verstehen. Aber es ist schrecklich! O, ich habe es immer gewußt, daß Eduard das Testament gestohlen hatte!“

„Es hat ihm nicht viel Nutzen gebracht.“

„Aber wie hat es unser Leben verändert! Wie anders würde Alles gekommen sein, wenn ich reich gewesen wäre! — Du glaubst nicht, wie er mich jetzt oft kränkt,“ flüsterte sie mir zu, ehe wir uns trennten. „Wenn eine Spur von Edelmann in seiner Natur läge, würde dieses Unglück ihn mir näher gebracht haben. Aber nein — er findet ein Vergnügen daran, mich zu beleidigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

R. W. 9. Ihre Cheftau ist zum Nachlass des Bruders Ihres Schwiegervaters nicht pflichtberechtigt. Sie könnten das Testament derselben aus keinem Grunde anfechten.

R. St. Die Cheftau ist zu dem angezeigten Verhalten nicht berechtigt. Sie könnte aber unter gleichzeitiger Anstrengung des Scheidungsprozesses beantragen, daß ihr gerichtsseitig gestattet wird, auch schon während des Scheidungsprozesses von Ihrem Ehemane getrennt zu leben.

Alter Abonnent 2. B. Jedem Lehrer, auch einem Land-Schulmeister, steht den Schülern gegenüber ein Züchtigungsrecht zu. Dasselbe darf jedoch nicht in Körperstrafe ausarten. Ein Kind mit einem Stocke auf die Hand zu schlagen, kann in der Regel nicht als Überschreitung des Züchtigungsrechtes angesehen werden.

Rudolf 2. Der Wert abgestempelter Briefmarken bestimmt sich nach dem Vorkommen derselben; die alten Marken, welche selten sind, werden von Sammlern gut bezahlt, aber für die neuen deutschen Briefmarken, die in Mengen zu haben sind, wird ein Verkaufspreis von Sammlern wohl nicht bewilligt. Die letzte Verwerfung finden derselben als Beitrag an den Sammelstellen für die Lehrer-Waisenkinder.

R. R. hier. Die durch das Rauchen schwarz gewordene Meerschaumspitze ist wohl mit warmem Wasser zu reinigen, indem die Farbe ist hin. Übergeben Sie die Spitze, um dieselbe frisch aufzuholen, einem Meerschaumarbeiter.

Abonnent 6. Beantragen Sie auf dem Postgebäude Ihres Kreises die Untersuchung Ihrer Wohnung auf Gesundheitsschädlichkeit. Desgleichen können Sie auch gegen den Vermieter auf Vornahme der nötigen Reparaturen klagen. 2. Wegen des Kinderwagens können Sie sich nur an diejenige Person, welcher Sie denselben mit dem betreffenden Auftrage übergeben haben, wenden. Verlassen Sie dieselbe auf Herausgabe des Wagens. 3. Ja, es ist derselbe S.

Briefverleihung. Daß der Postbote den Brief nicht aufgeschnitten hat, können Sie mit Bestimmtheit annehmen; es liegt vielmehr allem Anschein nach eine strafbare Verleihung des Briefgeheimnisses seitens eines der Herren, mit welchen Sie im Geschäft zusammen sind, vor. Sie können Strafanzeige diesbezüglich bei der Staatsanwaltschaft machen.

R. R. 17. Der Lattenarrest war in Preußen bis 1832 für gemeine Soldaten, seitdem nur für Festungssträflinge zulässig. Beleidigt wurde derselbe durch die Einführung des deutschen Militärstrafgesetzbuches vom 20. Juni 1872.

Wilhelm R. Grundels bildet sich in sehr rasch steigenden Gewössern, wo die erste Krystallbildung des Eisens an Boden an den Ufern beginnt, weil dort die Bewegung des Wassers am langsamsten ist, also die Bildung des Eisens am wenigsten ist. Von Boden reißt die Strömung das Gründel nach oben; legt bildet lockere Massen, welche zuweilen Schlamm und Eis zu führen.

Nud. R. Ihre beiden Fragen sind übereinstimmend dazu zu beantworten, daß Ihre Frau für Ihre Schulden nicht haftbar ist, obgleich darüber es jedoch sein kann, ob die Übertragung des Schatzes an die Frau nicht von Ihren Gläubigern angesucht wird.

E. H. Auf die verschiedenen, die Laufbahn bei der Handelsmarine betreffenden Fragen glauben wir dem Anfragenden in Abwägung des Umstandes, daß die Sankt-Petersburgskraft eines Auges bei dem schwachen ist, jene zu ergreifen, nicht wohl raten zu sollen. In dem Range eines Offiziers (Captain, First, Second etc. Steuermann) zu gelangen, würde der betreffende Mangel hinderlich sein. Der Dienst an Bord der großen Schiffe der Handelsmarine ist dem Kriegsschiff ähnlich, nur nicht in so enge Formen gewandt. Die Annahme als Schiffjunge geschieht durch den Captain; die Ausmusterung vermittelt, wenn nicht sonstige Empfehlungen zur Seite stehen, der Heuerdienst an dem betr. Hafenplatze. Das Aufrufen ist der Dienststellung richtet sich nach der Leistungsfähigkeit und bewiesenen Verwendbarkeit im Dienste, eine bestimmte Zeitdauer ist nicht vorgesehen.

Vermieter. 1. Dem Hauptmieter steht wegen seiner Forderungen an seinen Mieter ein Pfandrecht an den eingetroffenen Sachen des Mietermieters nicht zu. 2. Die Ermittlungslage ist gegen den Hauptmieter und gegen den Mietermietern anzustreben, weil ein gegen den Hauptmieter allein erzieltes Räumungsurteil gegen den Mietermietern nicht vollstreckbar könnte.

* R. W. B. 23. Falls tatsächlich keine Pfändung noch gefunden hat, können Ihnen auch keine Pfandgedanken in Aussicht gebracht werden. Voraussichtlich wird aus Rücksicht auf Ihre Stellung die Pfändung, die jederzeit hätte erfolgen können, nur von dem Polizeibeamten aus Schonung einstweilen noch unterschieden sein. Machen Sie weiter keine Weitläufigkeiten, die für Sie doch nicht angenehm sein würden.

* R. 32. Das ist von den „noblen Herren“ sehr „unnatürlich“ gehandelt, immerhin kann ihnen aber ein „Betrug“, der der Staatsanwaltschaft Anlaß gäbe, sich der Sache anzunehmen, nicht aufgewiesen werden. Das ist leider in so vielen Fällen der Fall, daß die die Geschäftskleute geschädigt werden. Suchen Sie durch energetische Mahnung sich in den Besitz der Restschuld zu setzen.

* Abonnement in Nassau. Auf die Beantwortung der Fragen im Briefkasten haben einheimische wie auswärtige Abonnenten ein Recht. Uebrigens, wenn Sie den „Briefkasten“ genau verfolgt hätten, würden Sie gesehen haben, daß Ihre Frage schon längst beantwortet ist.

Mäthsel - Ecke.

Buchenstab-Mäthsel.

Klein ist sie, doch das groß die Größe setzt. Dazu trägt sie ihr Scherlein redlich bei; hinweg den ersten und den letzten Laut — 's ist eine Stadt am Ostseestrand erbaut.

Vierstellige Charade mit Logograph.

Holztisch — Holzstabe — Holzstiel — Holzstiel. Folgt den drei Ersten noch s, so erscheint uns ein Gott in Hellenen; folgt auf die Vierte noch s, zeigt sich ein niedriger Mensch, Rehmt ihr dem Sichte sein r, so verwandelt es sich und Freuden Seht Ihr am Fenster in ihm duftend mein Ganzes erblicken.

Charade.

Die erste Silbe fröhlt, Die zweite Silbe ist, Die dritte wird gefressen, Das Ganze wird gegessen.

Auflösung der Mäthsel aus Nr. 5.

Homonym: „Ruth“.

Buchenstab-Mäthsel:

Schlacht — Schlecht — Schlicht — Schlucht.

Silben-Mäthsel: Cavalleria rusticana.

* Richtige Lösungen der Mäthsel in voriger Sonntagsnummer sandten ein: Mathias Auf, Peter Dinges, August Hofmann, Carl Klein, Karl Neurath, Franz Rein, Jeanette Simmet, sämtlich hier; Carl Müller, Friederich A. B., Carl Brink, Carl Gund, sämtlich in Bleicherstadt; Lehrer Krauß in Brechenhausen; Frau Meusel in Erbach.

Weitere amtlich beglaubigte Berichte über die erstaunliche Wirkung der Sanjana-Heilmethode bei der verheerendsten aller Krankheiten, der Lungenschwindsucht! (Fortsetzung.)

Frau Wittwe Auguste Zimmerman zu Sohra bei Freiberg (Sachsen), schreibt:

Jetzt, nachdem ich die Kur beendet habe und durch die Berichte zu können, sage ich der geehrten Direktion der Sanjana Company meinen aufrichtigen Dank für die liebevolle Behandlung und schnelle Hilfe bei meinem hartnäckigen Lungenschwund. Ich befenne es mit Freuden, daß ich nur durch die Sanjana-Heilmethode meine Gesundheit wiedererlangt habe und werde mir verfehlen, Ihr so wirkendes Verfahren zu empfehlen, wo immer möglich. In dankbarer Hochachtung

Auguste verw. Zimmerman.

Amlich beglaubigt durch den Herrn Gemeindesvorsteher Müller zu Sohra, Sachsen.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von verlässiger Wirkung bei allen heilbaren Lungenerkrankungen und Rückenmarksleiden. Man kann dieses berühmte Heilverfahren jederzeit kostenfrei durch den Sekretär der Sanjana-Company Herrn Hermann Pege zu Leipzig.

Neues aus aller Welt.

Schwarze Schneeschipper. In den Straßen Dordogne kann man gegenwärtig drei Pfeilindler sehen, die bei 12 Grad Kälte Schne schaufeln müssen. Ein Impressario hatte die armen Kerlchen nach Deutschland gelockt, mache jedoch Bankrott und hatte die Ersteren ihrem Schicksal überlassen, so daß sie jährliche Armutssiege ihrer annehmen mußten. Es waren drei mehrere, doch diese sind auf der Suche nach einem neuen von Dortmund fortgewandert. Einer derselben hat sich eine alte Drechorgel für einige Nickel erstanden und will sich damit los zusammenletern, bis er nach seiner sonnigen Heimat zurückkehren kann. Arme Burschen!

Ein Klavier mit Fotosen wünschte am Samstag in Berlin ein Provinzbewohner als Geburtstagsgeschenk für seine Tochter in einem hiesigen Pianofortemagazin zu kaufen. Vergeblich suchte man dem Mann zu erklären, daß es ein beratiges Industrie-Ergebnis nicht gäbe, deshalb blieb hartnäckig bei seiner Meinung und ging mit dem Verkäufer die Reihen der ausgestellten Instrumente mustiernd entlang. Endlich blieb er vor einem derselben stehen und rief freudestrahlend aus: "Da ist ja! Wer hat nun Recht?" und zeigte dabei triumphierend auf das an diesem Instrumente angebrachte Reliefs-Medaillon, darstellend — Beethoven.

Kein Märchen. In trockenem Worte wollen wir die Geschichte erzählen und ausdrücklich hervorheben, daß sie nicht in dem Gebiet der Märchen zu verwirken ist. Es ist ein Roman aus dem Leben, ein wirklich erlebter Roman. Die jugendliche Tochter eines angesehenen und reichen Wiener Villenbesitzers

verliebte sich in einen kaum 23jährigen Baron II. aus München, der das Mädchen verführte und hernach verließ. Vergebens waren die Anstrengungen der Verführten und deren Eltern, den jungen Baron zu bewegen, daß junge Mädchen zu ehelichen, das über eine ansehnliche Mätigkeit verfügte. Er weigerte sich entschieden, weil er sich inzwischen in ein anderes Fräulein verliebt hatte. Und diese Andere wollte der Baron heirathen, obgleich sie unbemittelt war. Die Mutter des Barons weigerte sich, ihre Einwilligung zu der geplanten Verehelichung zu geben, auch sie drang in ihn, die Verführte durch die Ehe zu rehabilitieren und entzog ihm, erbittert durch seine Weigerung, alle Subsistenzmittel. Da unternahm Baron II. einen Selbstmordversuch, an dessen Folgen er gegenwärtig in München darunter liegt. Der Bruder des Lebensüberdrüssigen, ein Offizier, wurde von seiner Mutter beauftragt, die durch den Vorfall tiefschüttende Verlossenheit zu trösten. Der Offizier kam dem Auftrage nach und wurde von der Persönlichkeit der jungen Dame so sympathisch berührt, daß er beschloß, das Unrecht seines Bruders zu richten, indem er dem Fräulein seine Hand anbot. Kürzlich bat in Wien die Verlobung stattgefunden und im Fasching ist Hochzeit.

Ein furchtbare Brandungslück ereignete sich um dieselbe Zeit als das Globe-Theater in Boston ein Raub der Flammen wurde — wir haben über diese schwere Katastrophe jüngst berichtet — in Buffalo, der Hauptstadt der Grafschaft Erie im Staate New-York. In einem großen Hotel, in welchem viele Personen wohnten, brach ein wild um sich greifendes Feuer aus. Als die Hotelgäste plötzlich — es war gegen 4 Uhr Morgens — von dem Feuerlärm überrascht wurden und die

dichten Rauchwolken sahen, gerieten sie in die höchste Verwirrung und Bestürzung und waren rat- und hilflos. Der Zugang zu den Treppen war bereits unmöglich, da sie ganz in Flammen standen, und die von einer entsetzlichen Panik ergriffenen unglücklichen Bewohner suchten dem Tode zu entkommen, indem sie aus den Fenstern sprangen. Viele wurden bei derartigen Fluchtversuchen schwer verwundet und eine große Anzahl wurde entweder von dem Rauche erstickt oder von den Flammen überrascht, bevor sie sich von der Gefahr, die sie bedrohte, einen Begriff machen konnten. Das Haus wurde gänzlich vernichtet. Aus den Trümmern wurden später sechs verlohrte Leichen herausgezogen. Der Gesamtverlust an Menschenleben ist bis jetzt noch nicht festgestellt, man glaubt aber, daß noch weitere zehn Opfer unter den rauchenden Trümmer liegenden, so daß bei dem Brande im Ganzen 16 Personen das Leben eingebüßt haben dürften.

Unschädlich gemachtes Dynamit. Aus Cuxhaven wird vom S. d. M. geschrieben: Acht Kisten Dynamit waren vor längerer Zeit dem Wrack des im Herbst 1892 bei der Fregatte untergegangenen spanischen Dampfers "David" entnommen. Sie wurden nach Cuxhaven geschafft und es handelt sich jetzt darum, sie unschädlich zu machen. Von Hamburg aus erfolgte der Vorschlag, sie an einer recht tiefen Stelle in die Nordsee zu versenken, was aber die Fischer begegnet machte. Heute Vormittag wurden die acht Kisten nun auf Befehl des Marinestationskommandos der Nordsee zu Wilhelmshaven durch das hiesige Marineminendepot auf dem Watt zwischen Groden und Altenbruch in die Luft gesprengt. Die Detonationen waren weit hin hörbar.

Conditorgehilfen-Verein

Auf unser heute Abend im Saale des Hotel Schützenhof stattfindendes

3. Stiftungsfest

nebst Weihnachtsfeier und Ball
erlauben wir unsere verehrte geladenen Gäste hiermit aufmerksam
zu machen.

7898*

Das Comité.

„Zum Rosenhain“

Dorotheimerstr. 62.

Hente und jeden Sonntag:

Tanz-Musik.

5120

Herm. Trog

Restauration zur Erholung.

Narstraße.

**Hente:
Metzelsuppe,**

wozu freundlichst einlade.

Carl Krohmann.

Gasthaus zur Sonne,

Mauritiusplatz 2.

Gut möblierte Fremdenzimmer zu 80 Pf., 1 Pf. und höher. Prima Lager- und Exportbier direkt vom Haf. Prima Weißwein per Liter 20 Pf., in Gebinden billiger, sowie Rot- und Weißweine. Eigene Kellerei. Vorzüglicher Mittagstisch zu 50 Pf., 70 Pf. und höher. Reichhaltige Frühstücke und Abendkarte.

Reelle Bedienung.

Villige Preise.

Flaschenbier.

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich den

**Vertrieb der Flaschenbiere
der Brauerei Walkmühle**

(helle und dunkle) mit dem heutigen Tage übernommen habe.
Die Flaschenbiere werden direkt in der Brauerei gefüllt und zwar in

Original-Flaschen von $\frac{1}{2}$ Liter.

Wiesbaden, den 1. December 1893.

Hochachtungsvoll

Carl Krohmann,

5164

Narstraße 2.

Niederlagen in frischer Füllung befinden sich bei

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------|
| A. Höiner, Walkmüllerstraße 30. | J. Keutmann, Hößnergasse 14 |
| F. Schramm, Hermannstraße 3. | H. Georg, Saalgasse 26. |
| W. Rieger, Bahnhofstraße 18. | H. Seul, Hirzgraben 21. |
| W. Hofmann, Nicolaistraße 16. | A. Jäger, Steingasse 22. |
| W. Kost, Moritzstraße 34. | H. Meitinger, Feldstraße 20. |
| Ph. Friedrich, Albrechtstraße 31. | E. Küllmer, Röderstraße 3. |
| H. Holtmann, Wörthstraße 12. | J. Schmidt, Schachtstraße 9b. |
| R. Jung, Gaulbrunnenstraße 5. | W. Schuppel, Platterstr. 38. |

Haarschäfte

halte sieb auf Lager.

Ferd. Hanson,

Moritzstraße 41,

empfiehlt seine Specialität in

transportablen Kochherden

usw., für Privat- und Hotelfüchsen in anerkannt solider Ausführung unter langjähriger Garantie zu billigen Preisen.

Herrn empfiehlt:

**Regulier-, Fuß- u. Koflösen sowie
Dauerbrandöfen**

4287

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**

Sonntag, den 14. Januar. 2. Sonntag nach Epiph. Marktkirche. Militärgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pf. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pf. Bidel. Nachm. 5 Uhr: Herr Pf. Biemendorff.

Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pf. Lieber. (Mädchen). Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pf. Lieber. Amiwoche: Marktkirchengemeinde. Herr Pf. Bidel: Sämtliche Amiwochen. Bergkirchengemeinde: Taufen und Trauungen: Herr Pf. Grein. Beerdigungen: Herr Pf. Besenmeyer. Neukirchengemeinde: Taufen und Trauungen: Herr Pf. Lieber. Beerdigungen: Herr Pf. Friedrich.

Dienstag, 16. Januar, Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Turnsaale der höheren Mädchenschule. Herr Dr. Pf. Runge.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagsschule: Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Ratholische Kirche.

Sonntag, 14. Januar. 2. Sonntag nach Errettung des Herrn, Fest des hohen Namens Jesu.

1. Pfarrkirche. Erste hl. Messe 6, zweite hl. Messe 7. Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr. Letzte heil. Messe 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Christenlehre, danach Litanei vom Namen Jesu und Segen. An den Wochenenden sind heil. Messen um 7, 7 $\frac{1}{2}$, und 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Dienstag und Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr sind Schulmessen. Samstag 4 Uhr Salve, von 4—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

2. Kapelle im St. Josephshospital (Langendieckstraße). Sonntag ist Morgen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr hl. Messe; Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Andacht.

3. Kapelle der barmherzigen Brüder. (Schulberg 7.) Sonntag Morgen 8 Uhr: hl. Messe; Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 14. Januar, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder Nr. 30, 34, 39.

Wih. Krimmel, Pfarrer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Adelhaldstraße 23.

Sonntag, den 14. Januar (2. Sonntag nach Epiphania), Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Predigtgottesdienst. Mittwoch, den 17. Januar, Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Abendgottesdienst. Herr Pf. Staufenmeyer.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Sonntag, 14. Januar, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wahlraum des neuen Rathauses (Eingang durch das Thor gegenüber dem Grünen Wald.) Predighema: "Nelkjöper Freiheit in und außer der Kirche". Pred: No. 261. Der Zutritt ist jederzeit gestattet. Herr Prediger Knellwoll.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde. Kirchgasse 82, im Hof 1. Stock.

Sonntag, den 14. Januar, Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigt: Nachm. 4 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Jünglingsverein. Montag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Bibelstunde. Mittwoch Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Bibelstunde (1. Mo. 4. So. 8—18). Sonntag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Jünglingsverein.

Herr Prediger Millard. **Gottesdienst der bischöflichen Methodistenkirche.** Dorotheimerstraße 6, Saal im Hb.

Sonntag, den 14. Januar, Predigt: Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Schlagschule: Montag Abend 8 Uhr: Jünglings- und Männerverein: Dienstag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Frauen- u. Jungfrauenverein (in der Predigerwohnung) Mittwoch Abend 8 Uhr: Gebetsversammlung: Freitag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gottesdienst frei!

Herr Kaufmann, Prediger, Albrechtstraße 31.

Russischer Gottesdienst. Kapellenstraße 17.

Sonntag Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Mittwoch Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Heil. Messe. Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Donnerstag Heil. Drei Könige, Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Kleine Kapelle.

Wein-Restaurant,
Austern-Salon.
Krafftig zuberötet
Mittagstisch
v. M. 1.20
an.
Ecke Adelheidstrasse 18.
J. Winter;
Delicatessen- und Koch.-Geschäft.
Adolphalle 1.
Anfertigung
von Diners u. Soupers,
einzelne Platten, warm u.
kalt, täglich frischen Aufschlitt
prima holländ. Austern, acht russ. Caviar.

**Adressbuch
der Stadt
Wiesbaden.**

Den verehrlichen Einwohnern von Wiesbaden beehre ich mich ergebenst anzugeben, daß ich das seit einer langen Reihe von Jahren von meinem verstorbenen Vater herausgegebene „Joost'sche Adressbuch der Stadt Wiesbaden“, 35. Jahrgang, voraussichtlich schon im Monat Mai erscheinen lassen werde.

Des „Joost'sche Adressbuchs“ wird in dem 35. Jahrgang neben einer geschmackvoller Form auch Manches Neue bieten, was mich zu der Hoffnung berechtigt, ein zahlreiches Abonnement zu erzielen.

Der Subscriptionspreis beträgt 4 Pf. (gegenüber 5 Pf.). **Geschäfts-Anzeigen**, um deren recht baldige Ausgabe ich ergebenst bitte, werden die ganze Seite mit 12 Pf. die halbe Seite mit 8 Pf. und die dritte Seite mit 5 Pf. berechnet.

Hochachtungsvoll

Else Joost,
Pagenstecherstraße 1,
Pariserre links.

Keine Erkältung

durch nasse Füße haben Sie zu befürchten, wenn Sie Ihr Schuhwerk mit Ledersatteln Marke Schlange erhalten. Zu haben bei den Herren: Ed. Brecher, Neugasse, Dutsch, Wörthstr. 22, J. Frey, Ecke Luisen- u. Schwalbacherstraße, Aug. Kunz, Stiftstraße 13, A. Löther, Wörthstraße, Fr. Schmidt, Wörthstraße, W. Stemmler, Albrechtstraße 25. 5158

Engros-Niederlage bei Herrn Gottfr. Glaser.

Monopol-Gelée per Pf. 45 Pf., Melange-Marmelade per Pf. 40 Pf., Zwischen-Marmelade per Pf. 28 Pf., Birnen-Marmelade per Pf. 30 Pf. 4971
verschiedene Sorten Apfelpfl. per Pf. von 6 Pf. an, per Pf. billiger. Reinh. Reichert, 51 Webergasse 51.

Stück 6 Pf., 100 Stück R. 5.80.

Chamäleon, Pf. 8 Pf., 10 Pf. 70 Pf.

Unterländer 20, 25 und 30 Pf.

Unterländer, Pf. 20, 25 und 30 Pf.

Unterländer, Pf. 20, 22 und 24 Pf.

Punsch-Essenzen

kauft man am besten aus erster Hand mit Vermeidung des Zwischenhandels.

Ich empfehle meine garantirt aus ächtem Batavia-Arac, feinstem Jamaika-Rum und franz. Cognac hergestellten, ganz vorzüglichen

Punsch-Essenzen

einer gefälligen Beachtung. Dieselben sind billiger als die Düsseldorfer, Kölner und Berliner Marken und stehen diesen in keiner Weise nach.
 ff. Arac-Punsch-Essenz, p. $\frac{1}{2}$ Fl. 2, $\frac{1}{2}$ Fl. 1 M.
 ff. Rum " " 2,20, " 1,10
 ff. Düsseld." " " 2,50, " 1,25 "

Dieselben ausgemessen:

Arac	per Schoppen	Mk. 1,25,
Rum	" "	1,40,
Düsseldorfer	" "	1,60.

Punsch-Essenzen

II. Qualität.

Nur ausgemessen:

Arac	per Schoppen	Mk. 1,00,
Rum	" "	1,10,
Düsseldorfer	" "	1,25.

Als Neuheit, welche bereits grosse Beliebtheit gefunden hat, empfehle ich:

Grog-Essenz

per $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1,20,
 ausgemessen per Schoppen Mk. 0,75.
 Cognac per Schoppen, Mk. 0,75—6,—
 Rum " " 0,80—2,50,
 Arac " " 0,60—2,—.

Hermann Neigenfind

Destillation u. Liqueursfabrik,
2 Jahnstrasse 2,
 Ecke der Karlstrasse.

Gratisproben werden in meinem Geschäftsläden verabreicht.

Empfehlung

als besonders preiswerth, von vorzügl. Qualität und angenehm zu rauchen

Patricio (Mexiko-Cigarre),
 à 10 Pfg. per Stück.

Außerdem halte in Importen sowie russischen, französischen, egyptischen und türkischen Cigaretten reichhaltiges Lager.

Emil Kundt,

Niederlage von Lindau & Winterfeld Cigarrenfabriken,
 Wilhelmstr. 2a, gegründet 1837.

Erstes Special-Reste-Geschäft

4 Bärenstrasse, im 1. Stock, Bärenstrasse 4.

Neu eingetroffen:

Grosse Posten Leinen- und Baumwollwaaren,

darunter ganz besonders preiswerth:

Cretonne, weiss, 85/88 Cmtr. breit, Coupons à 10 Mtr., für 3.—, 3,50 Mk.

Flock-Piqués, weiss, 80/85 Cmtr. breit, p. Mtr. à 45 u. 55 Pf.

Betttücher Leinen, 150/225, ohne Naht, p. St. 1,90 Mk.

Betttücher Leinen, 160/230, ohne Naht, p. St. 2,80 Mk.

Tischtücher in Drell, Jacquard und Damast à 1.—, 1,35, 1,50 Mk. und höher.

Servietten " " " p. Dtzd. 6.— und 7,50 Mk.

Handtücher in grau und weiss, p. $\frac{1}{2}$, Dtzd. 1,25 und 2.— Mk.

Genannte Artikel eignen sich durch ihre Preiswürdigkeit auch zum Voreinkauf für Braut-Ausstattungen.

Biber- und Baumwoll-Flanelle à 45 und 50 Pf.

Kleiderstoffe jeder Art, stets billige und gute Qualitäten in grosser Auswahl am Lager.

5085

D. Biermann,

4 Bärenstrasse. Bärenstrasse 4.

Neues Reste-Ausverkauf. Neue Waare.

Die aus der Herbst- u. Weihnachtsaison von nur neuer tadelloser Waare entstandenen Reste werden von jetzt bis 1. Februar in bedeutend reducirten Preisen abgegeben.

Mache die geehrten Damen noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß dieser Reste-Ausverkauf nicht mit den fortwährend auftretenden Resteausverkäufen, welche nur aus fehlerhafter, sonst unverkäuflicher, oder aus Parthe- und Lagerwaare geschaffenen Resten bestehen, zu verwechseln ist.

5006

Große Burgstr. 4. A. Münch, Große Burgstr. 4.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Laden-Geschäftes

verlasse ich von heute ab sämtliche

Werkzeuge und Möbel-Beschläge

zum Einfallspreis.

Wilhelm Ries,

Baubeschlag-, Möbelbeschlag- und Werkzeug-Handlung,
 vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

5107

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch theile meinen werten Kunden, verehrlichen Publikum ergeben, daß ich mein Magazin für Haus- und Küchengeräthe von Burgstraße 11 nach meinem Hause

Wellritzstrasse 6,

verlegt habe und bitte um geneigtes ferneres Wohlwollen.

Da ich nicht die hohe Ladenmiete der Innenstadt zu berücksichtigen habe, so bin ich im Stande, bei stets guten Qualitäten zu bedeutend billigeren Preisen wie seither zu verkaufen.

5055

Hochachtungsvoll

Franz Flössner,

Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Carneval-Ball-Schmuck, Cravatten und Kragen

extra billig.

Th. Wachter. Weberkasse 36.

Uhren, Ketten und Musikwerke
 Reparaturen prompt und billig.

Jul. Mössinger, vorm. C. Fleischmann.

7 Zentnerstr. 7.

Herr C. Gärtner,

Nengasse 1,

ist der Director aus der Molkerei-Genossenschaft Wiesbaden, E. G. m. u. S., ausgezeichnet.

Das Verkaufslocal (Laden) der Molkerei-Genossenschaft befindet sich daher von heute an nicht mehr Nengasse 1, sondern

9 Nengasse 9,

im Hause des Herrn Linnenkohl.

Wir empfehlen gleichzeitig nur unsere eigenen Produkte, als;

Feinste Süßrahm-Tafelbutter

per Pfd. Mt. 1.40,

feinste Tafelbutter " " 1.30,

zur volle Milch per Liter " " 20 Pf.

in Flaschen per Flasche 20 "

sterilisierte Milch per Flasche (1/2 Liter) 15 "

Magermilch per Liter 10 "

Bei Abnahme von grösseren Quantitäten Milch

Preisermäßigung.

Bestellungen werden erbeten Nengasse 9.

Molkerei-Genossenschaft Wiesbaden,

E. G. m. u. S.

Schmidt.

Christ.

Telephon Nr. 50.

5128

Nach meinen langjährigen gemeinschaftlichen Concertreisen mit Professor August Wilhelmj habe ich mich in Wiesbaden niedergelassen und ertheile

Privat-Unterricht im Clavierspiel.

Auftragen zwischen 2 u. 3 Uhr Oranienstrasse 22,

Rudolph Niemann,

Clavier-Virtuose.

4254

in Seidenstoffen, schwarz und farbig, besonders geeignet für Balltoiletten,

bedeutend unterm Fabrikpreis.

Dieser Ausverkauf bietet jedem die günstige Gelegenheit, die schönsten u. besten Seidenstoffe billiger wie überall zu kaufen.

Leipziger Parthiewaaren-Geschäft,

Nerostrasse 21, Part., kein Laden.

Meine diesjährige Masken-Garderobe befindet sich

Marktstraße 32,

vis-à-vis der Hirschapotheke.

Hochachtungsvoll 5057

F. Brademann.



Wegen Aufgabe des Artikels
Total-Ausverkauf

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

5106

Das beste und wirtschaftlichste Waschmittel der Neuzeit ist Gioth's parfümierte weiße Seife.

Nur acht Geschäfte haben in Wiesbaden: M. Schäfer, Reingasse, P. Enders, Michelberg, Chr. Mayer, Nerostraße, J. B. Weil, Rüderstraße, K. B. Kappes, Bleichstraße, C. Linnekehl, Marktstraße, Peter Quist, Marktstraße, Chr. Mayer, Nerostraße, J. S. Greest, Wellstrasse, W. Stauch, Friedrichstraße 48, J. Frey, Luisenstraße, Ph. Kissel, Röderstraße 27, K. Ehr, Nerostraße, Wilh. Kautz, Steinstraße, Hoh. Steinbauer, Rossbach, Ludwig Dietz, Biebrich, Armentroutstraße, Fr. Anna Engel, Biebrich. 15796

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Umzug

verkaufe sämtliche auf Lager befindlichen Schuhwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anfertigung nach Maass

sowie Reparaturen in bekannt solider und billigster Ausführung.

Franz Kentrup,
9 Goldgasse 9.

4549

Wichtig für Jedermann.

Zu Haberpreisen versenden Ludwig Wolf & Co., Wollwaarenfabrik und Versandhaus in Mühlhausen, Thüringen, alle Nouveautés in Damen-, Herren- u. Kinderkleiderstoffen. — Alte Wollabfälle werden zu gediessenen Kleiderstoffen u. c. bei mäß. Gebühren umgearbeitet. 17216 Musterlager bei Herrn Jac. Braun, Langgasse 18.

Frau Ph. Ehrhardt,
pract. Gebärme,
wohnt 5077

12 Nerostraße 12.

„Priorato.“

vorzüglicher span. Wein (Portwein ähnlich), per Flasche Mk. 1.30 incl. Glas, empfiehlt G. W. Weidig, Adelhaidstrasse 16 und ist zu gleichen Preisen zu haben bei:

A. Mosbach, Kaiser-Friedr.-Ring 14.
J. M. Roth, Nachf., Kl. Burgstrasse 1.
Oskar Siebert, Taunusstrasse 42.
Otto Siebert, Marktstrasse 10.
Gg. Stamm, Delaspeistrasse 5.
Wilh. Stauch, Friedrichstrasse 48.



Gebrüder Wollweber,

Wiesbaden, Langgasse 41 u. Bärenstrasse 2. Grosses Etablissement für Küchen- und Hausgeräthe.

Complete Küchen-Einrichtungen

Bieten zu dem billigsten Preise.

= Kochgeschirre aus Rein-Nickel. =

Küchen-Möbel.

Illustrierte Preislisten gratis und franco.

G. Kurz,

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 6. empfiehlt alle Artikel zur Gesundheits- und Kranken-Pflege, Krankenmöbel, Fahrstühle, Gummiwaren, Bettdeckenlagen, Verbundstoffe etc.

Coulante Bedienung.

Reelle Preise.

Schmerzlose Zahnh-Extraction „Schlaflgas“ Ränftliche Zahne und Plombiren, Zahngeschriften Langgasse 31 (Löwen-Apotheke). 4072 Paul Rehm, prakt. Zahnhartit.

— 6 —

der hauptsächlichsten Nahrungsmittel abgeben; sie dürfen indeß, soll die Ernährung des Körpers nicht darunter leiden, nur als Zukost genossen werden, um durch eine reichliche, aber nur scheinbar ausreichende Füllung des Magens das Gefühl der Sättigung hervorzurufen. Obgleich nun Gemüse und auch Kartoffeln wenig zur eigentlichen Ernährung des Körpers beizutragen vermögen, so sind sie doch wiederum für den Körper unentbehrlich. Es kommt daher nur darauf an, sie im richtigen Verhältnisse mit Fleisch und Brot als Nahrungsmittel zu benutzen. Die zur Ernährung nötigen Mengen der organischen Bestandtheile sind in der Regel in den von uns genossenen Nahrungsmitteln schon enthalten, wir bedürfen daher meist nur des Zusatzes von Kochsalz und Gewürzen nebst der erforderlichen Menge Wassers. Fassen wir alles Vorhergesagte zusammen, so erhellt daraus, daß es durchaus nicht gleichgültig und bei dem Verlangen nach angenehmem Wechsel auch nicht leicht ist, immer das Richtige auf den Tisch zu bringen, richtig in Auswahl und Behandlung, und doch hängt Gesundheit, Kräftigung und Wohlergehen der Familie davon ab. Darum muß vor allen Dingen die für den Familientisch Sorge tragende Hausfrau abschätzen wissen, was sie von den Produkten ihrer Küche zu halten, wie sie dieselben zu wählen und zusammenzustellen hat, und was sie auf den Tisch bringen muß. Es ist immer noch ein altes Vorurtheil, daß nur Fleisch den kräftigen Tisch charakterisire; wenn auch die Stoffe und Eiweiß enthaltenden Nährstoffe mehr im Thierreiche als im Pflanzenreiche vertreten sind, und man im bürgerlichen Leben dem Fleische mehr Nährstoff zutraut, als dem Gemüse, so gibt es doch auch viele Pflanzen, die an Blutbildungssstoffen den thierischen Gebilden nichts nachgeben, und auf vielen Tischen ist das Gemüse weit nährender als das Fleisch, wie es durch schlechte Bereitung aus dem Kochtopf der Küche hervorging. Darum vor allen Dingen eine richtige Kombination und eine richtige Bereitung der Speisen, damit dieselben als verdaulich den Zweck der Ernährung wirklich erfüllen. Sehr viele besorgte Hausfrauen fehlen häufig darin, daß sie, in der Meinung, recht zu pflegen und zu kräftigen, vorzugsweise blutbildende Stoffe auf den Tisch bringen, wie Fleisch, Bouillon, grüne Gemüse, Eierspeisen, Austern, Kaffee, Tee, Chocolade u. s. w. und dabei die mehligsten Speisen ganz vermeiden. Nun ist leider die Wissenschaft der Chemie noch wenig in die Küche eingedrungen und die wenigsten Hausfrauen wissen die blutbildenden Nährstoffe von den athemhildenden zu unterscheiden. Es ist ein nicht zu unterschätzender Fortschritt der Zeit, daß die Nahrungsmitteltheorie heute als Unterrichtsgegenstand in unsere Läderschulen eingeschöpft wird. Unsere Läden werden dadurch für den Beruf einer denkenden Hausfrau vorbereitet, sie werden dann leicht in der Praxis ausführen, was sie in der Theorie als richtig erkannt haben.

— 7 —

Italienischer Salat.

* Man legt sechs Heringe 12 bis 15 Stunden in kaltes Wasser, wobei einige Milch sein müssen, zum Auswachsen, zieht die Haut ab und entgrätet sie. Die Milch legt man allein zur Bereitung der Saucen, die Eier werden hierbei nicht verworfen. Sechs hart gekochte Eier schlägt man mit Provenceröl fein, 1 kg. kalter Kalbsbraten, einige geschälte Apfels, Eßiggurken und einige Sardellen schneidet man in kleine Würfel. Die Heringsmilch reibt man durch ein Sieb, giebt ein halbes Glas Rotwein, Provenceröl, Weissig, Pfeffer, Salz, Senf, Kapern und was eingemachten Ingwer in kleinen Würfeln dazu und vermischt diese recht gut mit dem vorhergehenden.

Ochsenmaul-Salat.

* Man schneidet das gebrühte, abgekochte und ausgebeinte Ochsenmaul in dünne, etwa halbfingerlange Streifen, legt sie erkaltet in einen Steinopf und zwar in Lagen, die mit Salz, Pfeffer und etwas Butterfett gesalzen sein bestreut werden müssen. Sind alle Lagen auf einander gelegt, so begießt man sie mit bestem Essig, bis sie völlig bedeckt sind, und bewahrt das Ganze etwa 15 Stunden an einem kühlen Ort. Man kann dazu irgend eine pikante Sauce geben.

Hasenklöße.

* Hasenklöße zu Sauerkohl sind sehr schmackhaft. Man nimmt frische Hasenleber, Herz und Lunge, wiegt es ganz fein, thut etwa das vierte Theil eingeweichte Semmel, Zwiebel, allerlei Gewürz, etwas Majoran und Thymian hinzu, nimmt einige Löffel Mehl, Salz, zwei Eier und formt die ganze Masse zu Klößen, die ungefähr $\frac{1}{4}$ Stunde in kaltem Wasser garlochen müssen.

Wohlfeiner Apfelpudding.

* 1 l nicht sehr dicker Apfelpüdding wird mit Citronenschale und Salz nebst etwas Zimt gewürzt, mit $\frac{1}{4}$ Pfd. Zucker und 30 gr in wenig Wasser aufgelöst, rother Gelatine mehrmals aufgekocht, nach dem Abkühlen gestürzt und mit einer Milchsauce mit Vanille gereicht.

Deutsche Tunke.

* Die Kasserolle wird mit Butter bestrichen und klein geschnittene Zwiebeln, Mohrrüben, Petersilienwurzel, 1 Lorbeerblatt, etwas weißer Pfeffer, eine Prise Salz, klein geschnittener roher Schinken, Kalbsfleisch und Geflügelfleisch werden unter Zugabe von etwas Kalbsfleischbrühe um Gallertartigem gedünstet, dann mit Fleischbrühe verkocht, durch



Reiner Souchong
der neuesten Ernte
Mk. 2, 240, 8
und Mk. 4 — das Pfund
empfohlen
das Thee- und Kaffee-Special-Geschäft
von 5016
A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

— 2 Millionen —

5×1 Mill., 500,000,000,000
200,000 100,000 r. f. w., in
Allem 1,100,000 Gewinne
mit 76 Millionen Francs
find zu gewinnen mit
1 Varieté Goldloos,
1 Sachsen-Meininger
Prämien-Loos und
1 Augsb. Präm.-Loos.
Jährl. 12 Zieh. Listen gratis
Rächtige Ziehung: 1. Febr.
Jedes Loos gewinnt.
Monatliche Einzahlung
für obige 3 Originalloose
5 Mr.

Bankhaus J. Scholl,
Berlin-Nieder-Schönhausen
Reclam's billige Bezugssquelle.
Ankauf gesetzlich erlaubt.

Eine Weißzengnäherin
sucht Beschäftigung in u. außer
dem Hause, auch f. ein Weißzeng-
Geschäft. Nähernes Hellmund-
strasse 48, 2, r. 7864*

Wein-Handlung.
Specialität:
Mosel-Weine.

Oscar Michaëlis.

Depot: Louis Conradt,
Adolfsallee 17.

Depot: Louis Conradt,
Kirchgasse 9.

Als praktische Geschenke

empföhle zum Selbstkostenpreise:
Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Westen, Röcke,
Kleider, in allen Größen und Qualitäten, als in Tuch, English-
Leder und Zwirnstoffen, sowie Jagdwesten, Hemden, Unter-
hosen, Hautjacketts, Strümpfe, Socken, Hosenträger,
Halsstücher, Krägen, Kappen, Handschuhe u. s. w.

Wegener- Heinrich Martin, Meiergasse 18.

Wohnungs- und Geschäfts-Verlegung.

Reiner geachteter Kundschalt, einem verehr'l. Publikum und
gesuchter Nachbarschaft zur gesell. Kenntnissnahme, daß mit dem
besten meine Wohnung nebst Werkstatt von Frankenstr. nach

Riehlstraße 3

verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend,
bitte dasselbe mir auch ferner bewahren zu wollen und in dieser Er-
waltung zeichne Hochachtungsvoll

Wilh. Bullmann, Tapizerer u. Decorateur.

4950 3 Riehlstraße 3, (an der hint. Karlstraße.)

Nur 1.20 Mk.

Neue Feder in eine Taschenuhr,
1.80 Mk. Reinigen derselben.

2 Jahre Garantie.

9 Schulberg 9, Part.

4059 Peter Bensberg, Uhrmacher.

Stickerei-Arbeiten

den Genes, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden
jetzt angenommen. Übernahme ganzer Ausstattungen,

Anfertigung aller Arten Fahnenschleifen und Bänder
(Schilderungen und Kostenvorausschläge zu Diensten), sowie von
Gold- und Silber-Monogrammen bei billigsten Preisen. 3064

Frau Josephine Fiedler, geb. Hilz,
Steingasse 35, 1. links.

**Wegen Umzugs
Grosser Ausverkauf**

sämtlicher Manufakturwaren
■ bedeutend herabgesetzten Preisen. 18056

J. A. Kauth,

Mainz, 8 Gutenbergplatz 8.

Ersteut nur diesmal.

Von einer Lieferung
zurückgebliebene 2000 Stück so-
genannte

Armees-
Pferde-Decken

werden wegen verweiterter,
(nicht ganz sauber aus-
geführt) Bordüre zum
spottwilligen Preise
von Mr. 4,75 per Stück
direkt an Landwirthe
ausverkauft.

Dicke — un-
verwüstlichen —
Decken sind warm
wie ein Pelz, circa
150 cm groß, (also bei-
nahe das ganze Pferd
bedekend), dunkelgrau
mit benachbarten Rändern u.
3 breiten Streifen (Bordüre)
versehen.

Deutlich geschriebene Be-
stellungen, welche nur
gegen Vorhersehung oder
Nachnahme des Beitrages
ausgeführt werden, an den
General-Betreter der
Vereinigten Wollwaren-
Fabriken G. Schubert
Berlin W., Leipziger-
strasse 134. 17675

N.B. Für nicht
Zusagend, verpflichte
ich mich, den erhaltenen
Beitrag zurückzusenden.

Erspartnisse

von 30—40 Mr. macht jeder
Käufer, der eine gute Näh-
maschine mit Umgehung des
Zwischenhandels direkt von
mir kauft.

Zum Engros-
Preis v. 50 Mr.
lieferre Hocharm-
Singer-Nähma-
schinen (Vadenzpr.
80 Mr.) für Zu-
betrieb mit Zubehör, 2 Schüsschen
u. sämml. Zub.

Allerbeste Hocharm-Hohen-
zollern-Singer-Maschinen nur
58 Mr. Vorzüger Höchste
Räthfähigkeit, ruhig Gang,
unbegrenzte Haltbarkeit.

Reelle Garantie fünf Jahre, 14-
tägige Probezeit. Ausführliche
Kataloge gr. u. franco. Mehr
wie Tausend Schriftl. Be-
lobigungen für gute Dien-
stung v. Vereinen, Beamten
u. Privatleuten erhalten.

Da ich nur die thuersten
u. besten Singermaschinen führe,
so kommt an denselben in den
ersten 10 Jahren gewöhnl. keine
Reparatur vor.

Leopold Hanke, Berlin.
Karlstraße 19a.
Nähmaschinenfabrik gegr. 1879

Ein Pukgeschäft

Zu bedenken durch jede Buch-
handlung ist die preisgekrönte in
27. Auflage erschienene Schrift des
Med.-Rath Dr. Müller über das

**gestörte Nerven- u.
Sexual-System**

Freie Zusendung unter Cover für
1 Mark in Briefmarken 1766

Eduard Bendt, Braunschweig

Eine geb. Dame

aus guter Familie, in
mittl. Jahren wünscht
Stellung zur selbständ.
Leitung eines Haushalts. Die Erziehung
mutterl. Kinder würde
gern übernommen wer-
den. Beste Empfehl.
stehen in jed. Bezirk
z. Seite. Ausk. w. erhält
Rheinstr. 107, 1. 7885*

18056

Ein Wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmteste Werk:

Dr. Retzius Selbstbewahrung

51. Aus. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Lese es jeder, der
an den Folgen solcher Fehler
leidet. Tausende verdanken
dieselben ihre Wiederher-
stellung. Zu bestellen durch
Leipziger Magazin in
Leipzig, Neumarkt 84,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Fernrohre
per Stück 3,20 Mark
mit 4 Linsen und
3 Auszügen. Vergrößern 12 mal
unter Garantie.

Jedes Stück
welches nicht
gebraucht
wurde,
wird
verkauft.

Kirberg & Comp.

Gräfrath-Central b. Solingen.

Fernrohre
Fernrohre,
Feldstocher,
Operngläser,
Luppen, Comassie,
Mikroskop u. Musik-
werke vora. gratis

Emserstraße 19

1—2 Zimmer (Frontspitze), Küche
Keller an ruh. kinderlose Leute

per 1. April zu verm. Räh.

Barriere. 7832*

Hermannstraße 19

ein schönes, leeres Parterre-

Zimmer auf gleich oder später

zu vermieten. 7914*

Hirschgraben 8

sind per April 2 kleine Wohn-

ungen, Glasabfisch und Zu-

behör, zu vermieten. 4952

Kellerstraße 22, 1.

1 Zimmer und Küche, Keller u.

Zubehör, zu verm. Räh. 2. Stock

bei Frau Nast. 4512

Moritzstraße 64

Wohnung im Vorderh. 3 auch

4 Zimmer mit Zubehör, comfort.

eingerichtet, per 1. April zu

vermieten. 5041

Moritzstraße 64

im Hinterhaus 2. 3 auch 4

Zimmer nebst Zubehör und 1

helle Werkstatt mit Glashalle v.

1. April zu verm. 5040

Koontzstraße 6, 3.

ein Zimmer mit oder ohne Möbel

zu vermieten. 7883*

Römerberg 14

ist im Hinterhaus ein schönes

Zimmer an 1 oder 2 Leute zu

vermieten. 7918*

Sedanstraße 11,

Röh. 3 Et., ein möbl. Zimmer

an einen Herrn oder besseren

Arbeiter bei einem einzelnen

Fräulein zu vermieten. 7791*

Neue Canapee's

sehr billig. 4721

Mittelberg 9, 2. St. 1.

Ein Masken-Anzug

(Spanierin), ganz neu, zu

verkaufen. 7907*

Bleichstraße 17, 3.

Ein Pukgeschäft

Berhältnisse halber unter

günstigen Bedingungen zu

verkaufen. 5094

Tannusstraße 47.

Mehlwürmer

nach Stück und Maß zu ver-

kaufen bei E. Strauch, Adler-

straße 6, 2. 4961

Victoriastr. 27

(Villa mit Garten), zweite

Etag. mit 5 Zimmern,

Cabinet, 3 Kammer und

sonstigem Zubehör zu

vermieten. Näheres daf.

1. Etage. 4113

Walramstraße 37

eine Mansardwohnung auf gleich

zu vermieten. 4598

Weilrixstraße 28

heizbare, möblierte Mansarde zu

vermieten. 7809*

Kost & Logis.

Albrechtstraße 37

ist ein möbliertes Zimmer mit

Pension zu vermieten. Räh.

im Bacteriaden. 7839*

Mehrgasse 18

erhalten zwei reine Arbeit.

Kost und Logis. 7908*

Carreval-Verein

„Narrhalla!“

Heute Sonntag, den 13. Jan.

präcis

Abends 8 Uhr 11 Min.,

in dem großen Sitzungs-Saal
der

Narrhalla: Taunus-Hotel:

1. Herren-Sitzung!

Eintritts-Düten für Nichtmitglieder u. Fremde

à Mt. 1.50

an der Kasse.

Mitglieder müssen mit Kappe und Stern erscheinen.

Morgen Sonntag, den 14. Jan. L.,
Abends 8 Uhr 11 Min. **präcis**:**II. Großes****Carneval-Concert**

in der

Narrhalla: Taunus-Hotel.Aussingen gemeinschaftlicher Chorlieder,
Vorträge, Musik-Aufführungen &c.Eintrittskarten im Vorverkauf 60 Pf.
an der Kasse 75 Pf. incl. Bier &c. 5112

NB. Alles Wöhre durch Bier.

Der kleine Rath.**Brauerei zum Taunus,****Biebrich.**Heute Sonntag, den 14. Januar,
von Nachmittags 4-8 Uhr:

Grosses carnevalistisches

Militär-**Concert**

ausgeführt von der Kapelle der Kgl.

Unteroffizierschule.

Eintritt frei.

Kinder haben keinen Zutritt.

1769b

**Ausflug**nach dem schön gelegenen
Rheingau Sonntag, den
14. d. Mts. Ziel ist
Winkel (Gasthaus zur Rose,
Kaiser-Saal). Ein genüs-
reicher Abend ist zugesichert
gegen mähr. Entree. 5151**Wiener Masken-Leih-Anstalt,** Kirchgasse

22.

empfiehlt als Specialität Damen- und Herren-
Masken, Costüme u. Dominos in künstlerischer
und geschmackvoller Ausführung von einfachster bis
pompösester Zusammenstellung. Modelle
führen stets am Lager. Specialität in
Carneval- u. Theaterschmuck. Atelier zum
Anfertigen nach Maß im Hause. Verkauf
sämtlicher Stoffe u. Guthaben. 5087

Hochachtungsvoll Madame E. Rehak.

**Männergesang-Verein**Sonntag, 14. Januar, Abends 6 Uhr,
im Casino-Saal:**II. CONCERT**wozu wir unsere geehrten inaktiven Mitglieder, wie Besitzer von Gast-
karten ergebenst einladen. 5089**Der Vorstand.****Freiwillige Feuerwehr.**Die Herren Führer der freiwilligen Feuer-
wehr werden auf Montag, den 15. Ja-
nuar er., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, zu einer
Versammlung in die Mainzer Bierhalle,
Mauergasse 4, eingeladen.

Wiesbaden, den 12. Januar 1894.

Der Branddirektor:
Scheurer,**Club Edelweiss.**

Heute Sonntag:

Carnaval. Sitzungin dem oberen Saal des „Deutschen Hofes“,
Goldgasse, wozu freundlichst einlade. 5129**Der Vorstand.**

Einzug des närrischen Comit's 5 Uhr 11 Min.

„Club Edelweiss“.Fasching-Samstag, den 3. Febr.:
Grosser**Masken-Ball**

in der Halle des Männer-Turn-Vereins.

wozu wir unsere verehrten Gäste sowie Freunde und Gönner
des Clubs höchst aufmerksam machen.
Näheres besagen spätere Annoncen. 5120**Der Vorstand.****Allgemeine Sterbekasse
zu Wiesbaden.**

Donnerstag, den 18. Januar, Abends 8 Uhr:

**1. ordentliche
General-Versammlung**

im Lokale „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht und Berichterstattung des Kassen-Revisors.
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Feststellung des Budgets.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes.
6. Wahl eines Kassen-Revisors in Gemäßheit des § 29
des Statuts.
7. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht 5146

Der Vorstand.**Betheligung.**Jüngerer energ.
thätiger Mann sei
sich an reutabl. Gesell
mit Kapital zu bethe-
Gesl. Off. u. K. 3
die Exp. d. Bl.Für Verkauf eines
Hauses mit gr. Garten im
Rheingau wird ein
Agent gesucht. Adressen unti. K. 4
die Exp. d. Bl.**Haupt-Generalversammlung**

im Vereinslokal Mengasse 15.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht.

2. Kassenbericht.

3. Neuwahl.

4. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um
zahlreiches Erscheinen ersucht.**Der Vorstand.****Gesangverein****Wiesbad. Männer-Club**

Heute Sonntag, 14. Januar:

Abends 8 Uhr 11 Min.:

Große**carnaval. Damen-Sitzung**

mit Tanz

im Römer-Saal.

Carnaval-Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen. Un-
werthen Mitglieder, Freunde und gecktes Publikum laden
dieser allgemein beliebten Festslichkeit freundlichst ein.**Das Comité.**NB. Während der Veranstaltung wird auch ein gutes
Bier verabreicht.**Arbeiter-Gesangverein****„Harmonie“.**

Sonntag, den 14. Januar,

Abends 7 Uhr 61 $\frac{1}{2}$ Min.:**Große carnevalistische Sitzung**mit 11 langem närrischen Programm im
Saale des „Schwalbacher Hofs“.

Präcis 9 Uhr 11 Min.:

Vorführung einer acht Wochen an-
dauernd gesuchten Gastwirthschaft.Alle Freunde eines gesunden Humors, sowie alte Roten
find zu dieser Sitzung freundlichst eingeladen.

Närrische Abzeichen sind am Eingange des Saales zu finden.

Das närrische Comité.

Marktstraße 26.

Marktstraße 26.

Zu den drei Königen

Heute Sonntag:

Grosses Frei-Concer

(Brühl'sche Kapelle.)

Reichhaltige Speiselisten. — Helles und dunkles Bier.

Aufzehrungsvoll H. Kaiser

3981

Total-Ausverkauf

von Schuhwaaren wegen Geschäfts-Veränderung

bedeutend unter Fabrikpreis.

Heinrich Hess,
24 Langgasse 24.Anfertigung
nach Maß.4557
Anfertigung
nach Maß.